Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Dies irae

1.

Schon im Februar 1916 wird es in den Tälern Südtirols lebendig. Neben den normalen Transporten rollen ununterbrochen Züge mit Truppen und Material an, zuerst schütter, dann in immer steigendem Ausmaß: Oesterreich-Ungarn holt zum entscheidenden Schlag gegen Italien aus.

Diesen Schlag überraschend zu gestalten, kann nicht gelingen. Die Alpenfront bietet nicht viel Gelegenheiten dazu, sie ist strategisch fast eindeutig: Lavarone-Folgaria. Auch die geringe Leistungsfähigkeit der beiden Bahnlinien über den Brenner und durch das Pustertal schließt Ueberraschungen aus. Immer wird hier der Angreifer auf einen wohlvorbereiteten Gegner stoßen, wird mit erbitterter Abwehr zu rechnen haben. So ist es denn auch gleichgültig, wann man mit dem Aufmarsch beginnt.

Ungeduld, heiliger Eifer und eine gewisse, nicht ganz gerechtfertigte Hoffnungsfreudigkeit der Gunst des Wetters gegenüber haben allerdings diesen Aufmarsch vom Frühjahr 1916 allzusehr in die Länge gezogen. Die Führung rechnete mit Mitte April; es sollte Mitte Mai werden, eh' man loslegen konnte.

Unterdessen füllen sich die Täler mit Kampftruppen und dem ganzen, sehr verwickelten Apparat der Etappe, werden Munitionslager angelegt, Batterien gebaut und die Straßen hergerichtet — alles im Schutze der alten, nicht eben starken Abwehrfront und der Schneemassen, die auch den Italienern jeden Vorstoß unmöglich machen.

Im April scheint es so, als ob wirklich die Natur den Soldaten des alten Reiches helfen wollte, ihren heftigsten Gegner durch einen gewaltigen Stoß niederzuringen: Die Schneedecke schmilzt, blasses Grün überzieht die Hügel und Höhen der Hochflächen von Lavarone und Folgaria. Auf einzelnen Nordlehnen hinter der Front werden Versuche gemacht, ob ein Infanterist mit